

# Gundermanns Stasi-Offizier

Schauspieler **Axel Prahl** singt seit Jahren Lieder von Gerhard Gundermann. Nun spielt er auch in dem Film von Andreas Dresen über den ostdeutschen Ausnahmekünstler eine besondere Rolle

Axel Prahl hat sich durch seine bodenständige Art in die Herzen der Fans gespielt

**A**xel Prahl liebt die Vielfalt in seinem Leben: Zweimal im Jahr begeistert der 58-Jährige als Kommissar Thiel im Münsteraner „Tatort“. Im Film über den ostdeutschen Ausnahmekünstler Gerhard Gundermann, ab 23. August in den Kinos, mimt er einen väterlichen, dennoch zielgerichteten Stasi-Offizier. Ach ja, und singen kann der gebürtige Eutiner, der häufig für einen Ostdeutschen gehalten wird, ja auch noch ...

► **Herr Prahl, vor zehn Jahren haben Sie und Andreas Dresen erstmals Lieder von Gerhard Gundermann gespielt. Wie kam es dazu?**

Die Schauspielerin Petra Kelling kam damals auf Andi und mich zu und fragte uns, ob wir zu dem Tribute-Konzert anlässlich Gundis Todestag auch ein Lied von ihm spielen wollen. Wir sagten zu und wurden eingeladen. Lustigerweise hatten sich Andreas und ich dasselbe Lied von Gundi ausgesucht, nämlich „Vater“. Da ich mir aber dafür das ausgefeiltere Arrangement überlegt hatte, durfte ich an die Gitarre. (lacht) Und dann stieß noch Gabriela Schmeide hinzu, die ja auch bei „Halbe Treppe“ mitgespielt hat. Bei dem Dreh damals haben wir ganz viel Musik zusammen gemacht. Und so sind wir dann aufgetreten.

► **War das Ihre erste Berührung mit Gundermann?**

Nein. Ich hatte Gundermann bzw. seine Lieder schon ein paar Jahre vorher während einer Theatertournee

kennengelernt. Da war ein Techniker dabei, der aus Ostdeutschland kam und der viel Ostmusik hörte. Und da ich gern bei den Technikern sitze – da geht es lustiger und bodenständiger zu –, lernte ich ganz viele Ostlieder kennen, darunter auch Lieder von Gundermann. Und von Anfang an haben mich seine Texte total fasziniert. Da ich ja selbst Musiker bin und Lieder schreibe, bin ich immer ganz Ohr, wenn ich gute Titel mit guten Texten höre.

► **Wie ging es musikalisch nach dem Tribute-Konzert weiter?**

Danach trat ich öfter mal mit Andreas' Band auf, und wir spielten Coversongs von Gundi, aber auch Rio Reiser, Gisbert zu Knyphausen und auch Songs von mir. Durch dieses Konzert damals wurde die Plattenfirma Buschfunk auch auf mich aufmerksam, und ich durfte gemeinsam mit meinem Inselorchester mein erstes Album „Blick aufs Mehr“ aufnehmen. Und nun arbeite ich gerade am zweiten Album. Das wird „MEHR“ heißen. Und vor drei Jahren haben Andreas und ich zusammen mit vielen anderen tollen Musikern dann noch ein Album mit Gundermann-Songs veröffentlicht. Das war anlässlich seines 60. Geburtstags.

► **Haben Sie ein Lieblingslied von Gundermann?**

Oje, der hat so viele wunderbare Lieder geschrieben. „Vater“ ist großartig. „Zweitbesten Sommer“ ist ein tolles Lied. Und auch „Ich habe keine Zeit mehr“ ... Ich könnte mich da nur schwer entscheiden. Die Vielfalt macht diesen Musiker aus. Das sieht

man vor allem an seinen Texten, weil er in so vielen Lebensbereichen etwas zu sagen hatte.

► **Zehn Jahre nach Ihrem ersten Gundermann-Konzert kommt nun ein Film über ihn ins Kino. Andreas Dresen führt Regie. Und Sie spielen auch mit. Wie hat sich die Idee, einen Film über diesen Künstler zu machen, entwickelt?**

Andreas war eigentlich schon immer der Meinung, dass Gerhard Gundermann nie den Stellenwert erlangt hat – auch zu Lebzeiten nicht –, den er eigentlich hätte haben müssen. Und das nicht nur, weil er ein Ausnahmemusiker war, mit Hang zur Braunkohle-Romantik. Denn was vermutlich nicht so viele wissen, ist, dass Gundermann einer der wenigen war, der bei der Stasi sowohl eine Täter- als auch eine Opfer-Akte hatte. Andi wollte durch den Film einfach ein genaueres und komplexeres Bild von Gundermann zeichnen. Und ich denke, das ist ihm wunderbar gelungen ... Die Idee zu dem Film hatte er schon vor langer Zeit, aber ehe so ein Projekt realisiert wird, dauert es ja häufig ein paar Jahre.

► **Die Rolle des Gundermann ging nicht an Sie ...**

Nein, den spielt der großartige Alexander Scheer. Die Ähnlich-



## Gundermann – Der singende Baggerfahrer

Knapp zehn Jahre arbeitete Regisseur Andreas Dresen an dem Film über Gerhard Gundermann, der am Tag im Braunkohlewerk arbeitete und abends auf der Bühne stand. Schauspieler Alexander Scheer (l.) verkörpert den Künstler, Axel Prahl spielt einen Stasi-Offizier.

keit zwischen ihm und Gundermann ist wirklich frappierend. Da hat auch die Maske ganze Arbeit geleistet ... Zum Film soll auch ein Bildband über Gundermann erscheinen.\* Und da hat ein Redakteur versehentlich zu Bildern gegriffen, die aus dem Film waren. (lacht)

► **Und welche Rolle spielen Sie in dem Film?**

Ich spiele den Führungsoffizier, der Gundermann seinerzeit bei der Stasi angeworben hatte. Und auch bei mir legte sich die Maske wirklich ins Zeug. In dem Film gibt es eine recht anrührende Szene, als Gundermann nach dem Mauerfall diesen Führungsoffizier wieder trifft.

Seit 2008 machen Axel Prahl (r.) und Andreas Dresen zusammen Musik. Sie spielen u. a. Songs von Gerhard Gundermann und Rio Reiser



FOTOS: Thomas & Thomas, dpa Picture-Alliance, PR (2)



schauspielen kann, empfinde ich als Riesenprivileg.

► **Haben Sie mal darüber nachgedacht, wie Ihr Weg gewesen wäre, wenn es Kommissar Thiel nie gegeben hätte?**

Nein, die Frage habe ich mir noch nie gestellt. Solche Konjunktiv-Gedanken können einen auch sehr behindern. Ich bin ein Mensch, der im Hier und Jetzt verwurzelt ist und der das Bewusstsein hat, dass es immer irgendwie weitergeht. Selbst wenn man in einem dunklen Loch hockt, gibt es immer irgendwo einen Lichtstrahl.

► **Haben Sie Gundermanns Frau Conny jemals kennengelernt?** Ja, damals vor zehn Jahren bei dem Konzert anlässlich seines Todestags. Eine sehr liebe, offene und warmherzige Frau.

► **Der Mensch Gundermann war schon einzigartig: Er war nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch ein leidenschaftlicher Baggerfahrer – der letztendlich an diesem großen Pensum zugrunde ging. Gibt es solche talentierten und gleichzeitig so bodenständigen Typen heute überhaupt noch?**

In dieser breit gefächerten Art steht Gundermann ziemlich allein auf weiter Flur. Ich glaube, da gibt es niemanden, mit dem man ihn vergleichen könnte. Außer mit mir natürlich. (lacht)

► **Ganz falsch ist das nicht. Sie zählen auch zu den geerdeten Typen, und Sie sind auch ein ziemlich kreativer Musiker. Sie waren sogar erst Musiker, ehe Sie Schauspieler wurden ...** Das stimmt. Ich bin ein großer Freund der Abwechslung. Dass ich heute Musik machen und

► **Wie lebt es sich so als beliebtester „Tatort“-Kommissar?** Natürlich ist es erfreulich, wenn einen die Leute ansprechen und sagen, dass ihnen gefällt, was wir machen. Das ist eine schöne Bestätigung. Aber darauf ruhe ich mich nicht aus.

► **Es wird ja immer mal wieder spekuliert, dass Thiel und sein Kollege Boerne demnächst in Rente gehen. Was ist da dran?** Da haben wir schon noch etwas Zeit. So schnell wird das nicht passieren. Die Fälle für die nächsten Folgen sind bereits in der Entwicklung bzw. geschrieben.

► **Eines Ihrer vier Kinder hat ebenfalls den schauspielerischen Weg eingeschlagen ...** Ja, meine älteste Tochter Mascha.

► **Lust, mal gemeinsam mit ihr vor der Kamera zu stehen?** Ich bin eigentlich kein Freund der Steigbügelhalterei und finde, Kinder sollten ihren eigenen Weg gehen. Und ich glaube, der ist nicht unbedingt an Papas Hand. Aber ich bin mir sicher, sie braucht die auch gar nicht.

Susi Groth

\* Buch und Soundtrack zum Film können Sie unter [www.superillu.de/gundermann](http://www.superillu.de/gundermann) bestellen